

Netzwerk soll Jugend halten

Hagen. Wie fördert und hält man junge Menschen in der Region, damit sie hier ihre Zukunft planen können? Um den beruflichen Werdegang junger Menschen zu unterstützen, haben sich Institutionen aus dem öffentlichen und privaten Bereich zusammengeschlossen – im „Netzwerk Schule, Wirtschaft und Wissenschaft für die Region Unterweser“.



Der Vorstand des „Netzwerks Schule, Wirtschaft Wissenschaft“ will gemeinsam anpacken. Ihr Ziel: Junge Leute in der Region halten und fördern (von links): Meinhard Buchwitz, Professor Dr. Wilfried Arlt, Professor Dr. Josef Stockemer, dahinter Michael Müller, Michael Schoer, Martin Johannsen, Klaus Wirth und Horst Lüttke.

Der Initiator und Vorsitzende des Netzwerks, Schiffdorfs Bürgermeister Klaus Wirth, stellte das Projekt jetzt beim Unternehmerstammtisch in Hagen vor. Veranstaltungsort war der Raiffeisenmarkt. Dort konnte Richard Amelung, Vorstandsmitglied der Raiffeisenwarengenossenschaft Lunestedt, die erfreuliche Mitteilung machen, dass sich das Unternehmen mit seinem sieben Standorten im Kreis nach einem schwierigen Jahr wieder gut entwickle. Auch sei die Ausbildung so gut, dass die besten jungen Leute später nicht selten in Großunternehmen Karriere machen würden.

Region zusammengefasst

Das kooperativ und unter Nutzung synergetischer Effekte von Wirtschaft, Wissenschaft und Schule zusammenarbeitende Netzwerk will im Großraum Unterweser mit den Gebieten

Nordholz, Land Wursten, Langen, Bederkesa, Schiffdorf, Bremerhaven, Nordenham, Loxstedt, Beverstedt und Hagen eine nachhaltige berufliche Lebens- und Familienplanung ermöglichen.

Auch die Firmen brauchen qualifizierte Arbeitskräfte, die man nicht auf „gut Glück“ rekrutieren kann, sagte der Initiator und Vorsitzende des Netzwerks, Schiffdorfs Bürgermeister Klaus Wirth. Das Gute an dieser Form der Kooperation sei, „dass wir „grenzenlos tätig sein können“. Durch Globalisierung, neue Technologien und Berufszweige werde es für junge Menschen immer unübersichtlicher, wo sie ihre Begabungen am sinnvollsten einsetzen können. Hier sei Bedarf an Unterstützung, ein auch überregionales Zusammenführen von Unternehmen und Schulabgängern oder jungen Berufstätigen nötig, dass nicht mehr dem Zufall überlassen werden dürfe.

Erstes Ziel sei die Schaffung einer Transferstelle, die die verschiedenen Akteure und Einzelinitiativen verbindlich verknüpft, im Internet präsent ist, Messen ausrichtet und Fortbildungen auch für Ausbilder und Lehrer organisiert. Die Einrichtung, die aus Fördermitteln, Spenden und Eigenkapital finanziert wird, soll ihren Sitz an der BBS Schiffdorf haben. Mitglieder des Verbundes sind bisher Kommunen und Behörden, Hochschule und Unternehmen. Man hoffe auf weitere Mitgliedschaften, auch von Privatpersonen, sagte Wirth.

Wichtige Weichen würden auch jetzt schon gestellt, sagte Hagens Samtgemeindebürgermeisterin Susanne Puvogel. Dazu zähle auch die Gründung des Beratungsnetzwerks „Wirtschaftssenoren“, die sich ehrenamtlich für die Förderung und Ansiedlung von Unternehmen einsetzen sowie bei Neuplanungen und Nachfolgeregelungen beraten. „Das ist ein großer Gewinn für die Region Wesermünde-Süd.“ (rst)

Artikel vom 17.12.09 - 06:00 Uhr